

Inserate

werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Graf. Dr. Julek, Hoflieferant, Dr. Gerber u. Dreiteiler, Cde, Otto Kiehl, in Firma J. Hermann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Nachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Bosen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bosen, bei unseren Agenturen ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Hoffe, Haasenstein & Vogler & Co., G. J. Daus & Co., Invalidentank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Bosen.

Ar. 715

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, am Sonntag und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Städte Bosen, 5,45 M., für ganz Preussischland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 12. Oktober.

Inserate, die jehgehaltene Zeitstelle oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm., angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 11. Okt. Eine merkwürdige Mittheilung bringt die „Post“ in Sachen der deutsch-russischen Zollvertragsverhandlungen. Wir haben kürzlich, gestützt auf gut unterrichtete Persönlichkeiten, berichten können, daß eine Rückwirkung der russischen Anleiheverhandlungen auf die Zollverhandlungen nicht besorgt wird. Da wir nicht die Absicht haben können, uns für diese uns zugegangene Mittheilung publizistisch zu engagieren, so nehmen wir von der entgegengesetzten Angabe der „Post“ Notiz. Hiernach würde ein etwaiges Gelingen der russischen Anleihebestrebungen auf dem Pariser Markte jedenfalls Einfluß auf die deutsch-russischen Verhandlungen üben, derart aber, daß im Falle der Verwirklichung jener Anleiheaktion die Zollverhandlungen von deutscher Seite ein geringeres Entgegenkommen finden würden. Was das heißen soll, ist etwas unklar, da man doch nicht annehmen kann, daß Deutschland die russische Regierung für eine russisch-französische Anleiheoperation durch Abbruch der Zollverhandlungen strafen möchte.

Wie ein Berliner Blatt hört, hat der Kaiser dem Gesandten in Peking, Herrn v. Brandt, den Chefkonsens zur Verheirathung mit Miss Gead, Tochter des nordamerikanischen Generalkonsuls für Corea, mit Rücksicht auf die Bestimmung, daß diplomatische Beamten Ausländerinnen nicht heirathen dürfen, verweigert, so daß die bereits geplante Trauung unterbleiben mußte.

Fürst Bismarck tritt in den „Hamb. Nachr.“ den Artikeln der „Nordd. Allgem. Ztg.“ über die Einbringung der Militärvorlage entgegen und sucht dabei dem offiziellen Blatte staatsrechtliche und geschichtliche Irrthümer nachzuweisen. Daß Militärvorlagen derart entstehen, daß der preussische Kriegsminister sich, nach erhaltener Genehmigung des Kaisers mit dem Reichsschatzamt, dieses mit den Finanzministerien der Einzelstaaten in Verbindung setzt, dann die Vorlage im Bundesrath durch den Reichskanzler eingebracht wird, nennt das Blatt bezüglich der Vergangenheit irrtümlich. Der preussische Kriegsminister sei keine Reichsbehörde, kein Reichsorgan. Bisher habe der Kriegsminister sich zuerst das Einverständnis des Reichskanzlers und des Ministerpräsidenten gesichert. Bisher sei auch stets die Zustimmung des Gesamtministeriums als notwendig betrachtet worden, bevor des Kaisers Botum nachgesucht wurde. Die verfassungsmäßige Zulässigkeit der Präsidial-Anträge, wie es die „Norddeutsche“ auffasse, sei staatsrechtlich zweifelhaft und beruhe auf nicht mehr vorhandenen Fiktionen. Der Reichskanzler als solcher könne ohne Berufung auf seine Eigenschaft als preussischer Bundesrathsbevollmächtigter keine Anträge einbringen. Die „Norddeutsche“ verleumde die Vergangenheit, wenn sie behauptet, der von ihr dargestellte regellose Geschäftsgang sei hergebrachte Regel gewesen.

Ueber die Militär-Pensionsgesetznovelle schreibt man der „Kreuzztg.“ aus angeblich „zuverlässiger“ Quelle: „Man hatte im Kriegsministerium 6000 M. als die Grenze des Einkommens im Staatsdienste u. s. w. fixirt, von wo an erst eine Kürzung der Pension eintreten sollte. Dieser Vorschlag ist jedoch im Finanzministerium auf Widerstand gestoßen, und hat man dort nur 3000 M. als dasjenige Einkommen konzedirt, bis zu dessen Höhe die Militärpension unverkürzt bleibt. In dieser Fassung wird die Novelle vor den Reichstag kommen. Indessen höre ich weiter, daß man regierungsfreudig die Grenze bis 4500 M. ziehen will, falls ein bezüglicher Antrag aus dem Reichstage heraus gestellt wird und die Majorität findet.“

Verstärkungen des Straf- und Preßgesetzes stellt, wie schon telegraphisch gemeldet, die „Post“ in Aussicht. Von Preußen soll beim Bundesrath die Abänderung resp. Ergänzung des § 92 des Strafgesetzbuches (betreffend Hoch- und Landesverrath) beantragt werden. Zunächst sollen die Abänderungen durch Kommissarien der Ministerien des Innern und der Justiz, sowie des Reichsjustizamts berathen werden. Als Kommissar des Justizministeriums wird der Geh. Oberjustizrath Dr. Lucas und vom Ministerium des Innern der Regierungs-Assessor Fric genannt. Ferner verlautet, daß die Abänderung des § 23 des Preßgesetzes in Aussicht genommen sei, um die Reichsanahme von Druckschriften denkbare zu machen.

In Banga und Tanga in Deutsch-Ost-Afrika sind Telegraphenanstalten eröffnet worden. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach dort beträgt wie für die nach den übrigen Anstalten in Deutsch-Ost-Afrika gerichteten Telegramme 7,85 M.

Nach einer Meldung, welche das „Berl. Z.“ aus Karlsruhe bringt, soll der Ausschuss der national-liberalen Partei dableibend sich gegen ein Zusammengehen mit den Freisinnigen erklärt haben.

Daß Ahlwardt in Arnswalde-Friedeberg als antisemitischer Kandidat aufgestellt sei, wird von der „Kreuzztg.“ als unrichtig erklärt. Ahlwardt suche zwar in dem Wahlkreise für sich Stimmung zu machen, aber bis jetzt ohne Erfolg. Seine Kandidatur sei von deutsch-sozialer Seite ausdrücklich zurückgewiesen worden. Ein deutsch-sozialer Kandidat sei überhaupt noch nicht ernannt. Sollte aber ein solcher aufgestellt werden, so würde ein späteres Zusammengehen der Deutschsozialen mit den Konservativen in der Stichwahl möglich gemacht werden.

Militärisches.

Berlin, 11. Okt. Vor Kurzem war General v. Albedyll aus Münster hierher selbst anwesend und hatte eine Konferenz mit dem Generaladjutanten v. Sahnke. Es handelt sich, wie es heißt, um das erneut eingereichte Abschiedsgesuch des erstgenannten Generals; General v. Sahnke hatte den Auftrag, Herrn v. Albedyll zur Zurückziehung des Gesuches zu bestimmen, was, wie verlautet, gelungen sein soll. Auch erscheint es noch zweifelhaft, ob General v. Meerfeldt-Güllesheim, der Kommandirende des Gardekorps, schon jetzt in den Ruhestand tritt. Der Kaiser soll gerade unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen, wo im Heere so große und bedeutende Veränderungen bevorstehen, Werth darauf legen, bewährte Offiziere und Korpsführer, wie die Herren v. Meerfeldt und v. Albedyll, dem Heere erhalten zu wissen. Dem ärztlichen Direktor der Berliner Charité, Geh. Rath Dr. Mehlhausen, wurde heute unter Verleihung des Sterns zum Kronenorden der Abschied als Generalarzt bewilligt. Minister Boffe überbrachte mit Ministerial-Direktor Bartich die Auszeichnung. Mehlhausens Nachfolger wird der zum Generalarzt 2. Klasse ernannte Oberstabsarzt Dr. Schaper in Braunschweig, der Leibarzt des Prinzen Albrecht.

Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt, 11. Okt. Bei dem Zusammenbruch der Firma Aug. F. D. Schulze hat die Schlichtermittwe Lina Wirth, die den Stand 52a in der Central-Markthalle besitzt, 60000 Mark verloren. Als seiner Zeit durch den Zusammenbruch mehrerer Bankfirmen das Vertrauen des Publikums erschüttert wurde, ging Frau Wirth zu Schulze, um ihre Depots zurückzufordern. Schulze verstand es jedoch, durch die Sicherheit und Grobheit seines Auftretens der Frau so zu bestimmen, daß sie das Geld bei ihm stehen ließ. Vergebens blieben bei ihr auch, wie die „Allg. N. Ztg.“ schreibt, die Warnungen ihres Geschäftsführers, dem, so oft er für Frau Wirth Geld von Schulze erheben wollte, dort immer sehr viel Weiterungen gemacht wurden. Ihr Vertrauen muß nun Frau Wirth mit dem Verlust ihres Vermögens büßen, das sie in mehr als dreißigjähriger angelegener Thätigkeit sich zusammengeparnt hat. Einen Betrag von 28000 Mark hat der Schlichtermittwe Jean Lamain verloren, der sein Geld zu Schulze brachte, weil sein Lehrmeister diesem schon vor dreißig Jahren sein Vertrauen geschenkt hatte.

In dem Dorfe Heydebeck bei Plathe ging am Sonnabend ein Luftballon der Militär-Luftschiffer-Abtheilung Berlin nieder, dessen Landung mit einiger Schwierigkeit verknüpft war. Der Unter hatte einen Steinhaufen gefaßt und brachte die Gondel zum Kentern, sodas einem der Insassen beim Landen der Mantel zerriß und dem anderen die Säbelschelde zerbrach. Es entstieg der Gondel Lieutenant Gurkt der Luftschiffer-Abtheilung Berlin, Rittmeister Graf Thun-Hohenstein und Baron Ghula Ungy von Töbös, letztere beide österreichische Offiziere. Zur Unterhaltung hatten die Herren von Berlin aus eine Fahrt mit dem Ballon unternommen. Sie waren vier Stunden gefahren. Zufällig war der Abministrators Steffen aus Heydebeck in der Nähe, der den Herren bei der Landung behilflich war. Er nahm sie dann auf seinem Wagen mit zur Wohnung, wo er ihnen ein Frühstück anbot, was dankbar angenommen wurde. Dann ließ er sie nebst dem Ballon, der acht Zentner wog, zum Bahnhof fahren; sie nahmen ihre Fahrt über Altzimm wieder nach Berlin zurück, wo sie gegen Abend wohlbehalten eintrafen.

Das Licht als Bacillenfeind. Der Einfluß heller Wohnräume auf die Gesundheit wird allseitig anerkannt, ohne daß man bis jetzt einen positiven Grund dafür erkannt hätte. Jetzt haben nun bakteriologische Untersuchungen gezeigt, daß die verschiedenen Arten der Bacillen, und darunter die der Cholera, des Typhus und anderer Krankheiten im Lichte nicht leben können. Es ist dies u. A. durch einen sehr hübschen Versuch experimentell nachgewiesen worden. In eine flache Glaschale, auf deren Boden, aus schwarzem Papier ausgeschnitten, das Wort „Typhus“ geklebt, wurde Fleischpeptonagar — also der beste Nährboden für Bacillen — welcher mit Bacillen erfüllt war, ausgegossen. Nach dem Erkalten wurde die Schale umgekehrt, so daß die Buchstaben aus schwarzem Papier oben waren, und nun dem Sonnenlicht ausgesetzt. Dadurch waren nun alle Bacillen, welche unter den schwarzen Buchstaben waren, im Schatten, und nach 24 Stunden sah man, daß an den vom Sonnenlicht getroffenen Stellen die Bacillen sämtlich zu Grunde gegangen waren, während sie sich an den dunklen Stellen üppig entwickelt hatten, so daß sie das Wort Typhus scharf begrenzt wiedergaben. Wir haben also in dem Sonnenlicht einen trefflichen Verbündeten in dem Kampfe gegen die Bacillen, und wir wissen jetzt auch, weshalb helle, sonnige Wohnungen der Gesundheit zuträglich sind, als dunkle Zimmer. Da auch gleichzeitig festgestellt wurde, daß die bacillentödtende Kraft des Sonnenlichts beim Durchgang durch Wasser keine Einbuße erleidet, so findet auch die schnelle Selbstreinigung der Flüsse hierdurch theilweise ihre Erklärung.

Locales.

Bosen, 12. Oktober.

p. Begräbnis. Am Sonnabend Abend starb nach langem schweren Leiden der langjährige Dirigent der beiden hiesigen Gesangsvereine „Niederkrantz“ und „Sängerkreis“, der Steuerbeamte Sommer. Gestern Nachmittag gaben die beiden genannten Vereine ihrem Dirigenten das letzte Geleite. Dem Zuge voraus schritt die uniformirte Landwehrkompanie mit Musik und Fahne. Auf dem Kreuzkirchhofe brachten die Sänger, nachdem Herr Pastor Springborn die Leiche eingesegnet, dem Todten ihren letzten Scheidegruß. Dann setzte sich der Zug, von einer großen Menschenmenge begleitet, wieder mit Musik nach der Stadt zu in Bewegung.

p. Feuer. Dichte schwarze Rauchwolken wälzten sich gestern Abend gegen 9 Uhr plötzlich aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Fischerstr. 29. Das Balkenwerk unter dem Kochherd der dort belegenen Küche war auf bisher nicht aufgeklärte Weise in Brand ge-

rathen und die Räume waren natürlich, da man nicht an den eigentlichen Ort des Feuers gelangen konnte, bald verqualmt. Auch die sogleich allarmirte Feuerwehr, die unverzüglich auf der Brandstätte erschien, hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, doch gelang es, nachdem eine Spritze in Thätigkeit gesetzt war, in etwa dreiviertelstündiger Arbeit das Feuer völlig zu unterdrücken. Nach 1/10 Uhr konnte das Gros der Feuerwehr unter Zurücklassung einer Wache von vier Mann wieder abrücken. Der Gesamtschaden dürfte an 1000 M. betragen.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern ein Schüler, der auf dem Sapiehaplatz mutwillig eine Straßenlaterne eingeworfen hatte, ein angeblicher Student, der in der letzten Nacht auf der Straße Lärm gemacht und sich dem Nachtwächter widersetzt hatte, ein Schlosser wegen Bettelns, drei Dirnen wegen Umhertreibens und ein Arbeitsburche, der sich den vor dem Hotel de Rome aus der Pferdebahn steigenden Leuten aufgedrängt hatte. — Konfiszirt wurde einem Fleischer in St. Lazarus ein trichinöses Schwein. — Gestohlen wurden einer Dame auf der Wallstraße von einem Frauenzimmer ein Jacket, ein goldenes Kreuz und eine kleine Summe Geldes.

Angewandte Fremde.

Bosen, 12. Oktober.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf v. Bötowski a. Czacz, v. Gozimirski mit Frau a. Marcinowo, v. Rozanski mit Frau a. Podniewo u. v. Borne a. Zielencin, Steuer-rath Baech a. Bromberg, Kaufmann Berdelod a. Reims, Frau v. Gahn mit Tochter a. Wogrowitz u. Frau Rozanska aus Rußland.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer v. Mollard a. Gora, Rittergutsbesitzer Stieh mit Familie a. Gorbuzjowo, Frau Baronin Henneberg mit Tochter a. Warschau, Frau Ober-Postdirektor Deyl mit Tochter a. Bromberg, Frau Ober-Postdirektor Knorr a. Berlin, Wertmeister Berges a. Berlin, die Kaufleute Lehmer mit Frau a. Danzig, Langbein, Frankenschwerdt u. Wartenberger a. Berlin, Öring a. Hannover, Zils a. Koblenz, Schremp a. Rottmischau, Kremer a. Mülhausen, Boas a. Bromberg u. Herrmann a. Stettin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rechtsanwält Dr. Heyn a. Breslau, die Kaufleute Cohn, Fromme, Stielner u. Ritter a. Berlin, Levy a. Dresden, Cohn mit Frau a. Neustadt b. Pinne, Lachmund a. Leipzig, Schwarzbader a. Hannover, Wiele a. Bremen, Abraham a. Kolberg, Koepte a. Wiesbaden, Klinge a. Leipzig, Bürger a. Nürnberg, Benfinger a. Mannheim u. Büchler aus Solingen.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hanke a. Breslau u. Boforski a. Ronitz, Brennereiverwalter Mankowski a. Baldow (Wehr.), die Ober-Jaspeltoren Stoffler u. Gühlenberg a. Reulow a. Rhein, Hoflieferant Fröstling a. Sagan.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Landwirth Gorstly a. But-mwig, Gutsbesitzer v. Choslowitsch a. Gnesen, Fabrikant Ruhlmann a. Schleibitz, Zimmermeister Laue a. Obornitz, die Kaufleute Tubenthal a. Bromberg, Zarek a. Pleschen, Blöb u. Heymann a. Berlin, Semmt a. Aue i. S., Stachowski a. Slupce, Elze a. Mainz und Beck a. Saalfeld a. S.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schwerjenski a. Plegnitz, Draeger, Sachs, Schmidt u. Lebermann a. Berlin.

Hotel de Berlin (W. Kamieski). Brofft Wremski a. Odra, Brennerei-Verwalter Marzjak mit Frau a. Witoslaw, die Rittergutsbesitzer Kalkstein a. Mieselsyn, Rakjny mit Frau, Walewski u. Kurnatowski a. Polen, Frau Santowiaf a. Schrimm, Kaufm. Rehling a. Breschen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyns.) Die Kaufleute Groeger a. Oppeln, Wenger a. Glaukau, Bender a. Berlin, Kuppel a. Zella, Klepichinski a. Wogrowitz, v. Kulewitz a. Bromberg, Meißner a. Breslau u. Kosteritz a. Inowrazlaw, Lehrer Korbowitz a. Argenua, Ingenieur Blüchau a. Bromberg, die Maler Gangloft a. Schrimm u. Thiele a. Berlin, Gymnast Goebel a. Gr.-Glogau u. Landwirth Schwarz a. Bentschen.

Vom Wochenmarkt.

Bosen, 12. Oktober.

Bernhardinerplatz. Zufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 6,50—6,60 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste bis 7 M., Hafer 7 M., blaue Lupine 4,25 M. Geschäft bei größerer Verkaufshafter. Mit Heu standen gegen 18 Wagenladungen zum Verkauf, Stroh mehr als Heu. Das Schock Stroh 23—2 M., einzelne Bunde 45—50 Pf. Der Ztr. Heu 2,25—2,50 M., Grummet 1,80—2 M., Die Mandel Kraut 50—70 Pf. — Neuer Markt. Die kleine Tonne Aepfel 0,90—1,60 M., die Tonne Blangen und dergleichen bis 3,50 M. — Alter Markt. Kartoffelfuhr über den lokalen Bedarf, der Ztr. 1,60—1,70 M., gegen Schluß des Marktes 1,50 M. Die Mandel Kraut 60—75 Pf. Der Ztr. Brucken 2 bis 2,25 M. Geflügel, besonders Gänse aus erster Hand größeres Angebot, ebenso von hiesigen und russisch-polnischen Händlern. 1 Gans 3,00—5,00 M., schwere fette Gänse bis 6,75 M. Eier wenig, die Mandel 80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M. 1 Paar Hüner 1,20—3,75 M., 1 Paar Enten 2—3,75 M., 1 Pfd. Pflaumen 15—20 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf. Die Weke Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Bund Möhren 5—15 Pf., 1 kleines Bund Radishesen 5 Pf., 1 Kopf Wiumentohl 10 bis 20 Pf., 1 Krautkopf 5—8 Pf., 1 Kürbis 20—50 Pf., die Mandel Gurken 25—30 Pf., die Mandel kleine Pfeffergurken 25—30 Pf., 1 Bund Grünthohl 5 Pf., 1 Kopf Wirsingthohl 5—6 Pf. — Viehmarkt. Das Angebot belief sich heute auf 76 Fett-schweine, mittel auch schwere. Der Ztr. lebend Gewicht 37—44 M. 4 Stück Jungvieh, der Ztr. lebend Gewicht 20—21 M. Kalber 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 35 Pf., Hammel 60 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf., ferner 16—18 Stück auswärts gefauste Rinder. — Wronterplatz. Das Pfd. Schweinefleisch 55—60—65 Pf., Karbonade oder Rammthohl 70 bis 75 Pf., Rindfleisch 55—70 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., Hammel-

Reich 50-60 Pf., geringeres 45 Pf., geräucherter Speck 75-80 Pf., rober Speck 65-70 Pf., Schmalz 65-80 Pf. Fische größeres Angebot. 1 Fd. große lebende Hechte 75-80 Pf., kleine und mittel 60 Pf., Schleie 50-60 Pf., Hele 35-45 Pf., Barwinen 50 Pf., Barsche 40-50 Pf., Karauschen 40-50 Pf. Die Mandel Krebse 50 Pf. bis 1 M., — Sapiehaplats. Fette Gänse, überhaupt schweres Geflügel erfreute sich eines flotten und regen Absatzes. 1 Ganz 3-7 M., 1 Paar Enten 2,50-4 M., 1 Paar Hühner 1,20-3,75 M., 1 Putzahn leicht, 7-8,50 M., 1 Paar junge Tauben 60-80 Pf., 1 Fd. geschlachtete Fettgänse 60 bis 75 Pf. Wild sehr wenig, Preise fest. 1 Hase 1,50-3,75 M., 1 Paar Rebhühner bis 2,25 M., 1 Paar Krammetsvögel 50 Pf., 1 wilde Ente 1,50-1,75 M., 1 Fd. Butter 1,30 M. Die Mandel Eier 80 Pf. Die Nege Kartoffeln 9-10 Pf.

Handel und Verkehr.

W. Posen, 12. Okt. [Original-Wollbericht.] (Nachdruck verboten.) Nachdem der ständige Wollhandel am hiesigen Platz seit langer Zeit fast gänzlich brach gelegen, hat sich derselbe durch das Eintreffen größerer Fabrikannten während der letzten 14 Tage belebt und haben größere Verkäufe stattgefunden. Durch das Entgegenkommen, welches von Seiten der Lagerinhaber den Käufern gezeigt wird, gingen auch die Abschlüsse leicht von Statten. Von den besseren polnischen Tuchwollen erwarten Kundenwälder Fabrikanten gegen 600 Zentner und von Kreuzungswollen Forster Fabrikanten gegen 300 Zentner zu annähernd Wollmarktpreisen. Einige Pöfchen ungewaschener Lammwolle, zusammen gegen 250 Zentner, hat ein süddeutscher Wälder zu Preisen von 45-50 Mt. an sich gebracht. In der Provinz soll Mehreres von den besseren Stoff- und Tuchwollen zu uns unbekanntem Preise an auswärtige Großhändler verkauft worden sein. Hier sind die Zufuhren nur gering.

Wien, 11. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 30. September bis 6. Oktober 956 531 Fl., Mehreinnahme 22 194 Fl.

Lübeck, 11. Okt. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betragen im Monat September 1892 provisorisch 325 867 M. gegen 424 166 M. im Monat September 1891, mithin weniger 98 299 M. Die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis ultimo September 1892 betragen provisorisch 3 527 857 M. gegen 3 628 136 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin weniger 100 279 M.

Washington, 10. Okt. Nach dem Bericht des Ackerbau-departements hat sich der Durchschnittsstand der Baumwollenernte während des September um 3/10 pCt. verschlechtert und beträgt jetzt 73/10 pCt.; es ist dies der niedrigste Stand seit Oktober 1883. Die größte Verschlechterung kam in Nord- und Süd-Karolina vor, wo die Samentafeln in Folge des Regens verfault sind. Uebrigens hat der Regen die Ernte überall geschädigt, ausgenommen in Texas. Die späten Pflanzungen sind unbefriedigend. Der Durchschnittsstand der Maisernte ist 79/10 pCt. und läßt einen geringeren Durchschnitt erwarten; der Durchschnittsertrag von Hafer ist 24/10 Prozent englische Scheffel per Ader, derjenige von Roggen 12/10 Prozent. Der Durchschnittsstand von Buchweizen ist 86 pCt., von Tabak 83 pCt.

Marktberichte.

Berlin, 11. Okt. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markt- und Viehhandlung über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr verlief der Markt lebhaft. Für Maa. Rindfleisch, Bafonier und Serben zeigten sich die Preise nachgebend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Reichliche Zufuhr, Geschäft mäßig, Preise wenig verändert. Zahmes Geflügel knapp. Fische: Zufuhr reichlicher, doch blieben Lachs, Steinbutte, Seezunge, Karpfen und Hummern knapp. Geschäft sehr lebhaft, Preise im Allgemeinen gut. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Bei ruhigem Geschäft blieben die Gemüsepreise unverändert. Äpfel, Birnen, Weintrauben gut gefragt und zum Theil höher bezahlt. Preisbeeren billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56-60, Ma 50-54, Maa 40-46, Kalb Ia 54-70 M., Ma 36-52, Hammelfleisch Ia 42-55, Ma 35-41, Schweinefleisch 50-61 M., Bafonier 46-48 M., Serbisches 49-50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65-80 M., do. ohne Knochen 80-100 M., Lachs-schinken — M., Speck, geräuchert do. 56-65 M., harte Schmalzwurst 110-120 M., Gänsebrüste 160-180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per 1/2 Kilo 0,21-0,38 M., Damwild per 1/2 Kilo 0,41 Markt, Rehwild Ia. per 1/2 Kilo 0,72-0,89 M., do. Ma. per 1/2 Kilo 0,56-0,67 M., Hasen Ia. p. Stück 2,75 bis 3,35 Markt.

Wildgeflügel. Wildenten 1,20 M., Kricken p. Stück 0,70 M., Rebhühner, junge do. 1,00-1,45 M., Rebhühner, alte do. 0,85-0,90 M., Wachteln do. — M.

Zahmes Geflügel. lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. 1,35-1,50 M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 1,30 M., do. junge 0,53-0,69 M., Tauben do. 0,35-0,37, Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 46-60 M., do. große do. 40 M., Zander — M., Barsche 40-50 Markt, Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße bis 75 M., do. kleine bis 66 Markt, Schleie 68-93 M., Hele 40-55 M., Mand 45-58 M., Bunte Fische 36-55 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 79 M., do. kleine 26 M., Quappen — M., Karauschen 50 M., Raddow 35-40 M., Wels 44-49 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 126-132 M., Ma. do. 116-124 M., geringere Hofbutter 102-112 M., Landbutter 98-106 M., Poln. — M., Margarine 48-70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20 M., Prima Ristenerer mit 8/10 Proz. oder 2 Schod v. Riste Rabatt 2,85-2,95 M. Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm bis 6,00 M., Knoblauch per 50 Kilo. 14-16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10-0,15 M., Petersilie p. Bund 5-10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schod 0,50-0,70 M., Champignon per 1/2 Kilo 1 M., Spinat p. 7 Kilo 0,50-0,75 M., Gurken, p. Schod 1-3, Schlangen-, 6-12 M. Salat per Schod 0,75-1,00 M., Rettige, junge, p. Schd. 1-1,50 M., Wirtztopf, jung, p. Schd. 4-6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 5,00 M., Sellerie p. Schod 1,00-6,00 M., Land-Radieschen pr. Schod Bunde 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6-7 M., Weißkohl pro Schod 3-6 M.

Obst. Äpfel (in Wagenl.) p. 50 Kg. 8-10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8-9 M., Pfäumen, blaue p. 35 Kilo 6,00-8 M. Weintrauben ungarische per 1/2 Kilogr. bis 0,35 M., Zitronen Rentone 420 Stück 22 M.

Bromberg, 11. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140-150 M., feinstes über Notz., — Roggen nach Qualität 122-132 M., Gerste nach Qualität 130-138 Markt — Braugerste 139-145 M. — Erbsen, Futter- 130-140 M. — Kocherbsen 141-160 M. — Hafer 130-140 M. — Spiritus 33,00.

Marktvorlese zu Breslau am 11. Okt.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.	gute		mittlere		gering. Ware.	
	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchst. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	15 60	15 40	15 10	14 60	13 60	13 10
Weizen, gelber	pro 15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Roggen	14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste	15 —	14 80	14 60	13 80	13 10	12 10
Hafer	13 70	13 50	13 10	12 90	12 40	11 90
Erbsen	18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission. feine mittlere ord. Waare. Raps per 100 Kilogr. 22,20 21,20 19,10 Markt. Wintererbsen 21,50 20,70 19,50

Breslau, 11. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gef. — Er. abgelassene Rindungsscheine — p. Oktbr. 142,00 Br. p. Okt.-Nov. 142,00 Br. Nov.-Dez. 142,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 50,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gefündigt — iter, p. Okt. (50er) 52,00 Br. Okt. (70er) 32,30 Br. Okt.-Nov. — Br. Zink ohne Umsatz.

Leipzig, 11. Okt. (Wollbericht.) Kammtzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,5 M., per Novbr. 3,50 M., p. Dezember 3,52 1/2 M., p. Jan. 3,55 M., p. Febr. 3,55 M., p. März 3,57 1/2 M., p. April 3,60 M., p. Mai 3,62 1/2 M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,65 M., per August 3,65 M. Umsatz 35 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 10. bis 11. Okt., Mittags 12 Uhr. Theodor Reinet VIII. 1219, Güter, Berlin-Bromberg. Christian Calow I. 17 941, Güter, Magdeburg-Bromberg. Heinrich Gahle IV. 548, leer, Bromberg-Göhrsdorf. Ludwig Ludow IV. 682, Güter, Stettin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahebinde: Tour Nr. 259, Nachschiff-Bromberg für A. Weiskun-Warschau mit 15 1/2 Schleunungen; Tour Nr. 260, Fr. Bengsch-Bromberg mit 14 Schleunungen; Tour Nr. 261, Fr. Wegener-Schultz mit 17 Schleunungen sind abgeschleust.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 12. Okt. [Privat-Telegramm der „Posener Ztg.“] Der Staatskommissar für das Weichselgebiet beröchtlicht heute über den Stand der Cholera in Russisch-Polen Folgendes: Im Gouvernement Siedler am 6. und 7. Oktober 65 Erkrankungen, 33 Todesfälle, im Gouvernement Lublin vom 6. bis 8. Oktober 398 Erkrankungen, 201 Todesfälle, in der Stadt Warschau am 8. und 9. Oktober 15 Erkrankungen, 8 Todesfälle.

Berlin, 12. Okt. Bei dem gestrigen Diner zu Ehren der österreichischen Distanzreiter im Kasino des Franzregiments brachte der Reichskanzler Graf Caprivi einen Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus; er führte dabei aus, er habe schon als junger Lieutenant in Parade gestanden, als Kaiser Franz Joseph in den fünfziger Jahren in Berlin gewesen sei, schon damals habe man „Gott erhalte Franz den Kaiser“ gern gesagt. Er sei berufen, die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu hegen und zu pflegen und es freue ihn, daß ihm Gelegenheit gegeben sei, dies zu thun. Er schloß mit den Worten: Hoch der Kaiser von Oesterreich!

Berlin, 12. Okt. Die österreichischen Distanzreiter reisten um 8 Uhr 5 Minuten in Begleitung der General-Lieutenants v. Krosigk und v. Rosenberg, sowie des Rittmeisters Rejzchki nach Dresden ab. Auf dem Bahnhof waren zahlreiche deutsche Offiziere anwesend, ein zahlreiches Publikum brachte bei der Abfahrt Hochrufe auf die Oesterreicher aus.

Hamburg, 12. Okt. Amtlich werden 19 Erkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf gestern 14 Erkrankungen und 1 Todesfall. Die Transporte betragen gestern 10 Kranke.

Nancy, 12. Okt. Aus Houdreville werden 17 Choleraerkrankungen und 6 Todesfälle binnen zwei Tagen gemeldet.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 12. Oktober 1892.

Gegenstand.	gute W.		mittel W.		gering. W.		Mittel. M. Pf.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
Weizen	höchster 15 20	14 80	14 40	14 40	14 67		
niedrigster	15 —	14 60	14 —	14 —			
Roggen	höchster 13 50	13 20	12 80	13 07			
niedrigster	13 30	13 —	12 60				
Gerste	höchster 14 —	13 40	13 —	13 37			
niedrigster	13 80	13 20	12 80				
Hafer	höchster 15 —	14 60	14 20	14 50			
niedrigster	14 80	14 40	14 —				

Anderer Artikel.

Stroh	höchst. M. Pf.		niedr. M. Pf.		Mittel. M. Pf.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Richt-	5 —	4 50	4 75	1 30	1 20	1 25
Krumm-	—	—	—	1 40	1 30	1 35
Heu	6 —	5 50	5 75	1 40	1 30	1 35
Erbsen	—	—	—	1 30	1 20	1 25
Linjen	—	—	—	1 80	1 70	1 75
Bohnen	—	—	—	2 60	2 20	2 40
Kartoffeln	4 —	3 —	3 50	1 —	— 80	— 90
Kübsfl. v. d. Keule p. 1 kg	1 40	1 30	1 35	3 —	2 90	2 95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. Oktober. feine W. mittl. W. ord. W. Weizen 15 M. 30 Pf. 14 M. 90 Pf. 14 M. 30 Pf. Roggen 13 = 20 = 12 = 90 = 12 = 70 = Gerste 16 = = 13 = 50 = 13 = = Hafer 14 = 20 = 13 = 80 = = = Kartoffeln 3 = 30 = 2 = 80 = = = Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt —, L. Regulirungspreis 52,70, (70er) 33,20. (Loto ohne Faß) (50er) 52,70, (70er) 33,20. Posen, 12. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. Spiritus behauptet. Loto ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Weizen befestigend		Spiritus befestigend	
do. Okt.-Nov.	154 — 154 —	70er Loto ohne Faß	35 10 35 20
do. April-Mai	159 25 163 10	70er Oktober	33 90 34 20
		70er Okt.-Nov.	32 80 32 90
		70er Nov.-Dez.	32 70 32 80
		70er Dez.-Jan.	33 80 33 90
		70er April-Mai	— — — —
		50er Loto ohne Faß	— — — —
		Hafer	
		do. Okt.	40 10 40 25
		do. April-Mai	40 75 40 80
		do. Okt.-Nov.	142 25 143 —
		Rübdung in Roggen 10. Wipl.	
		Rübdung in Spiritus (70er) — 000 Str., (50er) — 000 Str.	
Berlin, 12. Oktober. Schlusskurse.			
Weizen pr. Okt.-Nov.	154 25 154 —		
do. April-Mai	159 25 159 75		
Roggen pr. Okt.-Nov.	152 25 152 75		
do. April-Mai	153 75 153 75		
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do. 70er Loto	35 20 35 20		
do. 70er Oktober	33 90 34 —		
do. 70er Okt.-Nov.	32 70 32 80		
do. 70er Nov.-Dez.	32 60 32 70		
do. 70er April-Mai	33 70 33 80		
do. 70er Mai-Juni	— — 34 20		
do. 50er Loto	— — — —		

Dt. 3/4, Reichs-Anl.		Bohn. 5%, Pfdbf.	
Not. v. 1	Not. v. 11	Not. v. 1	Not. v. 11
97 —	86 90	65 25	65 30
Konfolid. 4% Anl. 107 — 107 —		do. Liquid.-Pfdbf.	63 90 62 50
do. 3% 100 50 100 75		Ungar. 4% Goldr.	95 50 95 40
Rof. 4% Pfandbdf. 101 90 101 8		do. 5% Papirr.	85 5 85 40
Rof. 3% do. 97 — 97 —		Deftr. Kred.-Akt. 166 75 166 —	
Rof. Rentenbriefe 102 90 102 95		do. fr. Staatsb. 42 25 42 25	
Rof. Prov.-Oblig. 95 25 95 30		Combarben 185 90 185 25	
Defterr. Banknoten 170 15 170 15			
do. Silberrente 81 80 81 90			
Ruff. Banknoten 205 50 205 40			
R. 4% Bodf. Pfdbf. 98 9 — 98 60			

Dftr. Südb. E. S. A.		Schwarzlopf	
Not. v. 1	Not. v. 11	Not. v. 1	Not. v. 11
70 40	71 25	216 50	217 —
Mairz. Ludwbf. do. 114 50 114 60		Dortm. St.-Pr. S. A.	60 50 61 25
Mariend. -Maw. do. 59 50 61 50		Gelsenk. Kohlen	134 10 134 10
Griech. 4% Goldr. 48 10 48 90		Snowrazl. Steinsalz	37 — 37 10
Italienische Rente 93 — 93 —		Ultimo	
Mexif. neue A. 1890 79 60 79 9		St. Mittelm. E. S. A.	106 50 106 70
Mexif. 4% Anl. 1880 97 80 96 80		Schwelzer Rente	120 10 123 —
do. zw. Orient-Anl. — — 65 75		Warsch. Wiener	205 4 206 —
Runt. 4% Anl. 1880 82 40 82 40		Berl. Handelsgesell.	136 25 136 50
Serbische R. 1885 75 25 75 25		Deutsche Bank - Akt.	159 90 159 50
Türk. 1% konf. Anl. 22 10 22 25		Königs- u. Laurab.	109 90 110 60
Dist. Komm. B. A. 185 50 185 75		Hochmer Gußstahl	124 75 125 10
Pol. Spiritfabr. B. A. — — — —			

Nachbörsen: Kredit 166 90, Diskonto-Kommandit 185 40, Russische Noten 205 50.

Stettin, 12. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Weizen matt		Spiritus matt	
do. Oktober	154 — 155 —	per 70 M. Abg.	33 90 34 —
do. Okt.-Nov.	154 — 155 —	„ Nov.-Dez. „	33 20 32 30
Roggen matt		„ April-Mai „	33 40 33 70
do. Oktober	138 — 139 —	Petroleum *)	
do. Okt.-Nov.	138 — 139 —	do. per Loto	10 25 10 25
Rüböl rubig			
do. Oktober	47 50 50 —		
do. April-Mai	49 75 50 —		

*) Petroleum Loto versteuert Usance 1/4 pCt.

Wetterbericht vom 11. Oktbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach Meeresnib. reduz. in mm.	W t n b.	Wetter.	Temp. i. Geß. Grad
Mullaghamor.	766	WSW	4 halb bedekt	8
Aberdeen	762	NSW	3 wolffig	8
Christiansund	757	NSD	1 wolkenlos	8
Kopenhagen	762	WSW	2 Dunst	8
Stockholm.	761	SW	bedekt	8
Saparanda	761	SW	bedekt	7
Petersburg	758	SSO	2 Regen	8
Moskau	768	SW	bedekt	8
Corf. Queenst.	765	NSW	3 heiter	6
Cherbourg.	763	S	1 heiter	6
Gelber.	719	WSW	3 wolffig	10
Solt.	753	SW	halb bedekt *)	9
Hamburg.	756	SW	4 bedekt	8
Swinemünde	756	SW	5 bedekt	9